

Runter vom Sofa – Raus aus dem Bett...?

Aha, es soll ein neues Buch geben? – Etwa von den Tierfreunden Rhein-Erft? – Na sowas, gute Idee... – Also dazu muss ich jetzt mal meinen Kommentar abgeben.

Verzeihung, gestatten, dass ich mich vorstelle. Ich bin Timo, ein Zwergpinscher, männlich – na ja, ... eher ein „Es“, denn meine Männlichkeit ist mir genommen, aber selbstbewusst bin ich immer noch.

Als meine Geschwister und ich zur Welt kamen, war meine Hundewelt noch in Ordnung. Aber dann... – Na ja, Einiges habe ich mit meinen 10 Jahren inzwischen schon vergessen, aber nicht alles!

Meine jetzigen Leute wissen nur, dass mich eine Frau – wohl weit aus dem Osten, morgens rausließ und abends kam ich zum Futtern zurück. Ob ich schon weit im Osten dabei war, weiß ich nicht mehr... Meine Leute meinen schon, denn ich habe leichte Erfrierungen an meinen Ohren. – Der Frau jedenfalls schien es egal zu sein, was ich so am Tag trieb und nun ja, als kleiner Hund hat man auch so seine Erlebnisse... Man sagt mir nach, dass ich gebissen habe. – Darum musste ich weg. Na ja, man hat da wohl als Hund kein Mitspracherecht.



Ich kam in ein privates Tierheim, das aber eigentlich nur große Hunde aufnimmt. Also wurde ich an eine Pflegestelle weitergereicht. Da habe ich dann mal wieder gebissen, um mir Respekt zu verschaffen... – und musste weg. So ging das ein paar Mal.

Bei der letzten Pflegestelle vertrug ich mich mit dem Hund des Hauses sehr gut. Gern wäre da geblieben... Aber der Mann, bei dem ich „unterkam“, ging bald wieder zur Arbeit; eine Tätigkeit, die hauptsächlich mit dem Auto zu erledigen ist. Den „Großen“, seinen Ersthund, konnte er mitnehmen. Auf mich traf das allerdings nicht zu. Ich hasse Autofahren, denn es macht mir Angst. Deshalb heule, jaule und fiepse ich im Auto ständig. Außerdem bin ich ein zippeliges, kleines Lebewesen. – Kurz, fortan konnte er mich nicht mehr gebrauchen und wieder landete ich in einem Tierheim. – Bin ich eigentlich ein Wanderpokal????

Meine jetzigen Leute sind mit der Tierheimtante befreundet. Als sie mich sahen, habe ich ihr Herz im Sturm erobert. Sie hatten zwar schon zwei kleine Tierschutzhunde, meinten aber: „Na, wo zwei satt werden, da wird auch noch der Dritte satt!“ Mir fiel ein Stein vom Herzen. Raus aus dem Tierheim und hoffentlich endlich auf eine dauerhafte Stelle. Das gestaltete sich allerdings nicht so einfach, wie es sich vielleicht anhört oder liest...

Ich habe Probleme, mich da einzugewöhnen, denn ich habe doch so große Angst vor Katzen. Die gibt es gleich im Doppelpack... – Natürlich auch aus dem Tierschutz...

Zum Glück sind die nur neugierig und ganz lieb.

Der Pekinese, Charly, ihn kann ich heute noch nicht gut leiden. Immer wollte er mich bespringen und war sowas von lästig. Das vergesse ich dem nie. Gustel, die Hundedame ist älter als ich, sehr ruhig und verträglich. Das ging, aber viel zu sagen haben wir uns bis heute immer noch nicht.

Mit dem neuen Frauchen habe ich gleich ganz eng Freundschaft geschlossen...

In der ersten Nacht im neuen Zuhause bin ich auch brav im Körbchen geblieben, aber dann... – Ganz nah will ich nachts bei dem neuen Frauchen sein. Sie spürt, dass ich noch sehr unglücklich bin und darf bei ihr unter die Decke schlüpfen. Auf diesem Privileg bestehe ich noch heute!

Regelmäßig werden wir entwurmt und darum darf das sein.

Vom Sofa vertreiben lasse ich mich nicht.

An mein Herrchen habe ich mich inzwischen auch ganz eng angegeschlossen. Er ist so stolz auf mich, weil ich so fix reagiere und gut folge.

Und so sitze ich abends einfach mit beiden auf dem Sofa. Dominanzprobleme haben die nicht mit mir. Warum auch? Wir vertrauen einander und ich fühle mich bei ihnen geborgen und das ist völlig in Ordnung.

Nur wenn er den Besen nimmt flüchte ich. Und erst der Staubsauer... – Oh, Graus, dann muss ich in einen anderen Raum. Das sind wohl die Gründe, warum ich gebissen habe. Da muss mal was gewesen sein, was ich nicht mehr so ganz zusammenkriege und deshalb nicht erzählen kann.

Na, gebissen habe ich hier auch schon mal. Meine Leute wissen auch warum. Wenn ich hinter ihnen liege und der Fuß kommt während des Schlafs und berührt mich, dann beiße ich gelegentlich reflexartig... – Aber nur kurz und vor allem nicht heftig. Meine Leute wissen jetzt Bescheid und achten darauf. Ohne Grund beiße ich nicht.

So, ich bin hier ein zufriedener Hund, der ein gutes Leben hat, viel rauskommt, geregelt leckeres Futter bekommt und gestreichelt wird. Hier behandelt man mich vernünftig und lässt mich vertrauensvoll ohne Leine laufen, damit ich auch mal mit anderen Hunden kommunizieren kann.

Lange habe ich auf ein sicheres, warmes Zuhause gewartet. Das habe ich hier gefunden. Ja, und ich darf aufs Sofa, genau wie die anderen. Das Sofa ist groß genug. Kraulende Hände gibt es hier auch genügend. Und ich darf weiter mit Frauchen im Bett kuscheln.

ICH DARF DAS.!

Das lasse ich mir nicht nehmen. Meine Leute haben mir versprochen, ich muss hier nie wieder weg.

Und die Sache mit dem Sofa und dem Bett... – Das kann jeder machen wie er will.

Ich weiß, jetzt werden sich stirnrunzelnd bei den FACHLEUTEN die Haare gerauft. – Völlig egal. Wir stehen dazu.

Euer Timo

Karin Oehl

Pulheim, 19.06.2019

